

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis — XIII

Literaturhinweise — XVII

I. Literatur zum Internationalen Privatrecht — XVII

II. Literatur zur Rechtsvergleichung — XX

1. Teil: Didaktische und methodische Grundlagen

1. Kapitel: Methodische Einführung zur Lösung von internationalprivat- und Verfahrensrechtlichen Fällen — 3

§ 1: Die „Richterklausur“ — 3

- A. Vorüberlegungen zum Sachverhalt — 3
 - I. Sachverhaltserfassung — 3
 - II. Fragestellung — 5
 - III. Aufteilung — 6
- B. Vorüberlegungen zu den Problemen — 7
- C. Grundschema des Arbeitsplans für anhängige Klagen — 8
 - I. Zulässigkeit der Klage — 9
 - 1. Gerichtsbarkeit — 9
 - 2. Internationale Zuständigkeit — 10
 - a) Europäische Verordnungen und internationale Abkommen — 11
 - (1) Anwendungsbereich — 13
 - (2) Verhältnis der Verordnungen und Abkommen zueinander und zu den autonomen Vorschriften — 14
 - (3) Zuständigkeitsregelungen — 15
 - b) Autonome Regelungen — 16
 - (1) Wirksame Gerichtsstandswahl — 17
 - (2) Ausdrückliche gesetzliche Regelungen der internationalen Zuständigkeit — 17
 - (3) Allgemeine gesetzliche Regelungen — 17
 - (4) Prüfungsreihenfolge — 17
 - (5) Erweiterte Zuständigkeit — 18
 - 3. Sachliche, funktionelle und örtliche Zuständigkeit — 18
 - 4. Übrige Prozessvoraussetzungen — 19
 - 5. Weitere internationalverfahrensrechtliche Probleme — 19

II.	Begründetheit der Klage — 20
1.	Feststellung des anwendbaren Rechts — 21
a)	Vorüberlegungen — 21
b)	Aufsuchen der maßgeblichen Kollisionsnorm — 22
(1)	Europäische Verordnungen und internationale Abkommen — 22
(2)	Autonomes Kollisionsrecht — 27
(a)	Intertemporale Problematik — 27
(b)	Qualifikation — 27
(c)	Subsumtion — 28
(d)	Mehrrechtsordnungen — 28
(e)	Umfang der Verweisung — 28
(f)	Einzelstatut — 30
(g)	Ergebnis — 30
(3)	Ausländisches Kollisionsrecht — 32
2.	Anwendung des materiellen Rechts — 33
a)	Feststellung des Inhalts des ausländischen Rechts — 33
b)	Ersatzrecht — 34
c)	Prüfung des <i>ordre public</i> und möglicher ähnlicher Einwände — 34
3.	Normenhäufung, -mangel oder -widerspruch — 35
D.	Grundschema des Arbeitsplans im Anerkennungs- und Vollstreckungsstadium — 35
I.	Rechtsquellen — 36
II.	Verhältnis der Rechtsquellen zueinander — 37
III.	Anerkennungsvoraussetzungen und -hindernisse — 38
IV.	Vollstreckbarerklärung und Vollstreckung — 40
E.	Niederschrift: Zu beachtende Fehlerquellen — 41
§ 2:	Besonderheiten einer Anwaltsklausur — 42
A.	Rechtsgestaltung und vorprozessuale Beratung — 42
B.	Anwaltliche Tätigkeit im prozessualen Bereich — 43
§ 3:	Besonderheiten bei Hausarbeiten und Seminararbeiten — 44
2. Kapitel:	Methodische Einführung zur Lösung rechtsvergleichender Aufgaben — 45
§ 1:	Grundsatz — 45
§ 2:	Die verschiedenen Arten von Aufgaben — 45

2. Teil: Übungsfälle

1. Kapitel: Fünfstündige Klausuren — 51

A. IPR- und IZPR-Fälle — 51

Fall 1: Internationales Deliktsrecht

Schwerpunkte: Internationale Zuständigkeit nach der EuGVVO; Abweichung von der Tatortregel bei Ermittlung des Deliktsstatuts; Tatbestandswirkung örtlicher Verkehrsregeln; Anknüpfung familienrechtlicher Haftungserleichterungen; Direktanspruch gegen Versicherung; stillschweigende Rechtswahl im Prozess — 51

Fall 2: Internationales Prozess- und Vertragsrecht

Schwerpunkte: Internationale Zuständigkeit nach Art. 5 EuGVVO; Partei- und Prozessfähigkeit; nachträgliche Rechtswahl; Vollmachtsstatut; Formstatut; Abtretungsstatut; Folgen des Formverstoßes — 77

Fall 3: Gerichtsstandsvereinbarungen

Schwerpunkte: Internationale Zuständigkeit; Wirksamkeitsvoraussetzungen einer Gerichtsstandsvereinbarung nach Art. 23 EuGVVO; Einbeziehung einer Rechtswahlvereinbarung durch AGB — 103

Fall 4: Internationales Sachenrecht

Schwerpunkte: Folgen eines Statutenwechsels; gutgläubiger Erwerb; anwendbares Recht bei gestreckten sachenrechtlichen Tatbeständen; anwendbares Recht bei unbekanntem Lageort; Behandlung eines dem neuen Lageort unbekannten, nach der bisherigen *lex rei sitae* entstandenen dinglichen Rechts — 120

Fall 5: Sicherungsrechte im internationalen Sachenrecht

Schwerpunkte: Statutenwechsel; in Deutschland begründete besitzlose Sicherungsrechte bei Verbringung des Sicherungsgutes ins Ausland; Abgrenzung vom Schuldstatut und Sachstatut bei Übereignung unter einer Rechtsordnung, die keine abstrakte dingliche Einigung kennt; Geschäftsfähigkeit; Eigentumserwerb am Kfz-Brief — 136

Fall 6: Internationale Forderungsabtretung und Prozessaufrechnung

Schwerpunkte: Internationale (Prozess-)Aufrechnung; Anwendbarkeit und Inhalt des CISG; Aufrechnungsstatut; Abtretungsstatut — 157

Fall 7: Internationale Rechtshängigkeit im Scheidungsverfahren

Schwerpunkte: Internationale Zuständigkeit nach Brüssel IIa-VO; ausländische Rechtshängigkeit; Streitgegenstandsbegriff im internationalen Zivilverfahrensrecht; Anerkennungsvoraussetzung für ausländische Privatscheidung; Scheidungsstatut — 180

Fall 8: Schiedsverfahrensrecht

Schwerpunkte: Antrag auf eine gerichtliche Entscheidung über die Zuständigkeit des Schiedsgerichts; Kompetenz des Schiedsgerichts; Schiedsvereinbarungsstatut; Wirksamkeit einer Schiedsvereinbarung in Verbraucherträgen und in AGB; Vorgehen gegen Vollstreckbarkeit eines Schiedsspruchs bei unwirksamer Schiedsvereinbarung — 202

Fall 9: Unterhalt

Schwerpunkte: Internationale Zuständigkeit nach der EuUntVO; Unterhaltsstatut nach dem HUntPr 2007; Abstammungsstatut; Vollstreckung der gerichtlichen Entscheidung — 228

Fall 10: Internationales Erbrecht

Schwerpunkte: Internationale Aspekte des Erbscheinsverfahrens; Erbstatut; Nachlassspaltung aufgrund geteilter Verweisung; Anerkennung ausländischer Dekretadoption; Erbrecht eines adoptierten Kindes; Abgrenzung Erb-/Adoptionsstatut — 247

B. Rechtsvergleichende Fälle — 264

Fall 11: Delikthaftung und *culpa in contrahendo* im deutschen und französischen Recht

Schwerpunkte: Rechtsvergleichung; die Form höchstrichterlicher Urteile in Deutschland und Frankreich; Rechtsfigur der *culpa in contrahendo* und das Deliktsrecht Deutschlands und Frankreichs im Vergleich — 264

Fall 12: Stellvertretung im deutschen und im US-Recht

Schwerpunkte: Rechtsvergleichung; indirekte Stellvertretung im deutschen und US-amerikanischen Recht; Nutzen von *Restatements* nach US-amerikanischem Vorbild in Europa — 286

2. Kapitel: Zweistündige Klausuren — 313

A. IPR- und IZPR-Fälle — 313

Fall 13: Kindesentführung

Schwerpunkte: Rückführungsantrag; Verhältnis der Rechtsquellen Haager Kindesführungsabkommen (HKÜ), das Haager

Kinderschutzübereinkommen (KSÜ) und die Brüssel IIa-VO
zueinander; widerrechtliche Sorgerechtsverletzung
nach dem HKÜ; Abstammungsstatut — **313**

Fall 14: Stellvertretung und *ordre public*

Schwerpunkte: Rechtswahlvereinbarung durch Stellvertreter;
Anknüpfung von Rechtsscheinsvollmachten; *ordre public*-Verstoß
bei „Unverjährbarkeit“ einer Forderung — **328**

Fall 15: Verbrauchergerichtsstand, Internationales Vertragsrecht und *culpa in contrahendo*

Schwerpunkte: Verbrauchergerichtsstand nach der EuGVVO;
Auslegung europäischer Rechtsakte; Vertragsstatut nach der
Rom I-VO; Statut vorvertraglicher Pflichtverletzungen — **340**

Fall 16: Verbraucher und Gerichtsstandsvereinbarungen

Schwerpunkte: Gerichtsstandsvereinbarung bei
Verbrauchergeschäften; Rechtswahl nach der Rom I-VO bei
Verbrauchergeschäften; Wirksamkeit der Gestaltung
durch AGB — **353**

Fall 17: Gewinnzusage aus dem Ausland

Schwerpunkte: Internationale Zuständigkeit nach der EuGVVO;
Qualifikation des Anspruchs aus Gewinnzusage — **368**

B. Rechtsvergleichender Fall — 380

**Fall 18: Vergleich des Leistungsstörungsrechts im deutschen
nationalen Recht und im UN-Kaufrecht**

Schwerpunkte: Rechtsvergleichung; Haftung des Verkäufers für
mangelhafte Waren nach UN-Kaufrecht und nationalem deutschen
Recht — **380**

Sachregister — **401**